

2:13.049/Min.

Die PCHC Serie ganz schön schnell unterwegs



Bereits zum freien PCHC Training am Donnerstag war das Fahrerlager am Nürburgring fast vollständig belegt. Das erste gezeigte Training dominierte Volker Bähr noch vor Dr. König im 944 GTR und Kurt Ecke im 993 GT2. Da das Qualifying erst am Samstagabend begann, blieb genug Zeit, um kleinere Blessuren zu beseitigen. Der Run auf die Startplätze begann um 17.20 Uhr bei starker Bewölkung. Und da war die Polezeit von 2:13.056 des Dr. König im 944 GTR von keinem anderen Fahrer mehr zu unterbieten. Pünktlich zum Start des ersten Rennens am Sonntag stellte sich leichter Regen ein. Der Startplatz 1 blieb leer, da beim 944 GTR von Dr. König beim Vorstart die Lichtmaschine einen Totalausfall hatte. Kurt Ecke gewann den Start vor Volker Bähr, Jürgen Freiesleben und Christian Holz. Dann folgte schon Ron Noll in seinem sehr schnellen 964 Cup vor Eberhard Katz im 968 CS. Axel Spreter gewann den Start in der Klasse 2, was ihn im Ziel später überraschte. Dr. Roland Fella, im 911 3,2 I unterwegs, kam nur mit viel Gefühl an dem schlingernden Spreter vorbei. Schließlich führte Bähr in der ersten Runde vor Ecke, Holz und Noll. Mit Abstand zur Spitze folgten Freiesleben und Holger Wohner, 964 RSR, der Freiesleben rundenlang um den Ring gehetzt, nach einem Ausflug ins Grün aber den Kontakt verloren hatte. An Position 7 Katz, dicht gefolgt von Axel Spreter, für den in der 5. Runde das Aus durch Unfall kam. Dr. Fella, Position 8, vor Dannesberger und Team Lorenz/Seiffert, 993. In der Spitzengruppe gab es einen Führungswechsel. Ecke fuhr am Ende der Start-Ziel-Geraden an Bähr vorbei – ein äußerst enges Unterfangen. Denn man merkte es Bähr an: Er wollte den Sieg. Im Parallelflug ging es Richtung Fordkurve. Das war Motorsport vom Feinsten, gepaart mit einer gehörigen Portion Spannung. Christian Holz versuchte, außen an Bähr vorbeizufahren. Gescheitert. Doch er gab keinen Zentimeter preis – und so gelang es ihm, Volker Bähr im Ziel noch vom 2. Platz zu verdrängen. Das Siegerpodest sah Kurt Ecke als Erstplatzierter vor Christian Holz und Volker Bähr. Die Klassensiege gingen an Dannesberger (Klasse 1), Eberhard Katz (Klasse 2), Ron Noll (Klasse 4), Thomas Dittmann (Klasse 5) und Jürgen Freiesleben (Klasse 6).

Die schnellste Rennrunde: Christian Holz, 2:29.072. >



Zum zweiten Rennen am Sonntagabend schien die Sonne, aber große Regenwolken hingen bedrohlich über dem Ring. Das bedeutete für die Fahrer und Teams Reifenpoker bis zum Start. Schlussendlich haben sich alle Fahrer für Trockenreifen entschieden. Auch Dr. Jochen Keils brachte seinen 964 RSR ohne ABS an den Start. Die Ampel schaltete auf Grün. Freiesleben und Bähr jagten gemeinsam auf das Castrol-S zu, dahinter Ecke, Noll, Sebastian Holz, Klapputh und Reiner Sessler, der in seinem 964 RS Cup überhaupt erst sein zweites Rennen fuhr. Holz kam aus der ersten Runde als Drittplatzierter vor Ecke heran. Freiesleben fuhr Runde um Runde die schnellsten Zeiten und ließ Bähr keine Gelegenheit, ein paar Meter auf ihn gutzumachen. Sein Problem: Eine von den Mechanikern vergessene (!) Wasserwaage klemmte sich zwischen die Pedale. Dahinter kamen schon mit einigem Abstand Holz, Ecke und Noll. Klapputh versuchte die Pace von Dr. Keils mitzugehen. Axel Spreter war vorbei an Dr. Fella. Antonios Trichas im 924 2,5 I fightete mit Spengler und Haase, beide im 968 CS unterwegs. Zwei Runden vor Rennende nahm Freiesleben Speed raus und fuhr einem nie gefährdeten Sieg entgegen. Dahinter mit gehörigem Abstand Volker Bähr auf Platz 2. Holz machte rundenlang Jagd auf Rang 3, den Ecke innehatte. Nach der Zeit von 31:44.640 und 14 Runden wurde abgewinkt, mit dem Sieger Jürgen Freiesleben vor Volker Bähr und Kurt Ecke. Die Klassensiege gingen an Dannesberger (Klasse 1), Klapputh (Klasse 2), Sebastian Holz (Klasse 3), Noll (Klasse 4) und Tittmann (Klasse 5).

Die schnellste Rennrunde fuhr Jürgen Freiesleben mit 2:13.849. Text: Manfred Michelmichel Fotos: Dr. Fritz Letters, Frank J. Gindler

